



Bern, den 21. Dezember 2010

### 3. Rundschreiben 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

das internationale Jahr der Biodiversität mit seinen vielfältigen Aktivitäten neigt sich dem Ende zu. Biodiversitätsperspektiven und -ziele für die Zeit nach 2010 werden auf der ganzen Welt diskutiert, so auch auf der vom Forum Biodiversität Schweiz veranstalteten Jahrestagung „Zukunft Biodiversität Schweiz“ der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften in Villars-sur-Glâne, in der unter Beteiligung zahlreicher SBG-Mitglieder sowohl der dramatische Rückgang der Biodiversität als auch Perspektiven für die Forschung und Lösungen zur Umsetzung von Zielen zur Erhaltung der Biodiversität aufgezeigt wurden.

Die SBG stellte auf ihrer Hauptversammlung, in der wir sehr viele sehr erfreuliche Aktivitäten der Gesellschaft Revue passieren liessen, neue Weichen. Einerseits wählten wir einen neuen Vize-Präsidenten, einen neuen Redaktor, einen neuen Sekretär und zwei neue Kassenprüferinnen. Andererseits beschlossen wir wie angekündigt, unsere Zeitschrift in „Alpine Botany“ umzubenennen und dadurch noch zukunftsgerichteter auszurichten. „Alpine Botanik“ erwies sich auf unserem Symposium im Anschluss an die Hauptversammlung dann auch als äusserst spannendes Thema. In diesem Rundbrief wird über die Aktivitäten und Neuerungen genauer berichtet.

Herzlich danken möchte ich allen Mitgliedern, die sich 2010 aktiv am Gesellschaftsgeschehen beteiligt haben. Hervorheben möchte ich dabei meinen Dank an die abtretende Redaktorin Sabine Güsewell, den abtretenden Vorstand Gregor Koslowski und den abtretenden Sekretär Patrick Kuss für ihre zahlreichen Verdienste um die Gesellschaft.

Mit den besten Wünschen für ein botanisch und persönlich vielfältiges und erfreuliches 2011

Prof. Dr. Markus Fischer, Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern



## SBG Jahresversammlung 2010

### Protokoll der Jahresversammlung 2010 der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft

25. September 2010, 10.45 – 12.00 Uhr, Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, Hörsaal

Anwesend: 34 Mitglieder, darunter die folgenden Vorstandsmitglieder: Markus Fischer (Präsident), Jürg Stöcklin (Vizepräsident), Sabine Güsewell (Redaktorin der Botanica Helvetica), Stefan Eggenberg (Quästor), Patrick Kuss (Sekretariat) und Pascal Vittoz (Kommission Vegetatio Helvetica).

#### 1. Protokoll der Jahresversammlung 2009 (vgl. 3. Rundschreiben 2009)

Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.

#### 2. Jahresbericht

##### 2.1. Bericht des Präsidenten (Markus Fischer)

Ich freue mich, Sie zur zweiten Hauptversammlung unserer Amtszeit hier in Bern begrüßen zu dürfen. Desweiteren möchte ich dem Vorstand, den Kommissionen und den vielen ehrenamtlichen Helfern für die Arbeit in und für den Verein **danken**. Speziell erwähnen möchte ich an dieser Stelle zunächst nur unseren Alt-Präsidenten Gregor Koslowski, der auf Ende des Jahres aus dem Vorstand zurücktritt. Sehr erfreulich sind die sehr aktiven Kommissionen, denen ich in diesem Bericht des Präsidenten jedoch nicht vorgreifen möchte.

Zum Zeitpunkt der Generalversammlung zählt die SBG **630 Mitglieder**. Dies sind 33 Mitglieder mehr als 2009, bei insgesamt 49 Eintritten und 12 Austritten. Leider sind auch vier Mitglieder verstorben. Es ist erfreulich, dass wir mehr Mitglieder haben. Unsere Mitgliederwerbung sollte trotzdem vermehrt Studenten und Damen ansprechen, um ein ausgewogenes Verhältnis zu schaffen. Dies erreichen wir durch das Angebot der Mitgliedschaft an die erfolgreichen Prüflinge der Zertifizierung von Feldbotanikkenntnissen. Die Zahlungsmoral der Mitglieder ist relativ gut. Bis zur Jahresversammlung sind etwa 70 % der Jahresbeiträge eingegangen. Jedoch werden Ende des Jahres vorraussichtlich über 100 Mitglieder gemahnt werden müssen, was einen unerfreulichen Zeit- und Kostenaufwand bedeutet.

Im laufenden Jahr fanden bisher zwei **Vorstandssitzungen** statt. Zwei **Rundbriefe** wurde bereits versandt, teilweise auf elektronischem Wege, was sehr zur Vereinfachung der Kommunikation und Reduktion von Arbeit und Kosten beiträgt. Aus dem **Alpenblumenfonds** konnte einem Projektgesuch zur Unterstützung von bestäubungsbiologischen Arbeiten an Orchideen stattgegeben werden. Ein Spezialist, Herr Florian Glaser aus Innsbruck, bekommt CHF 750 für seine Zusammenarbeit mit Prof. Schiestl aus Zürich. Zwei Gesuche um Reisemittel aus dem **Fonds zur Wissenschaftlichen Nachwuchsförderung** wurden eingereicht. Elham Tarbush aus Fribourg wurde ihre Teilnahme an dem Symposium des European Weed Research Society mit € 500 vergütet und Niek Scheepens aus Basel die Teilnahme an der GMBA-DIVERSITAS Konferenz in Chandolin und dem Annual Meeting of the British Ecological Society in Leeds mit CHF 684.80.-.

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass die **Eingabetermine für SCNAT Reisestipendien jeweils der 28. April und 28. Oktober** eines Jahres sind. Desweiteren gibt es aus dem Vorstand zu berichten, dass die momentanen SBG Statuten noch auf dem Stand von 1980 sind und eine Überarbeitung entsprechend den neuen Regeln der SCNAT, die erst nach und nach transparent werden, vorgesehen ist. Die Schweizerische Botanische Gesellschaft hat 2008 neu einen gut genutzten Fonds zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geschaffen, der jährlich mit CHF 3'000.- alimentiert wird. Aus diesem Fonds können Beiträge für Reisekosten an Doktorierende ausgeschüttet werden, die an wissenschaftlichen Tagungen teilnehmen. Voraussetzung ist, dass an den Tagungen eine wissenschaftliche Präsentation (Vortrag, Poster) vorgestellt wird. Das Reglement regelt Beitragsberechtigung (Doktorierende Mitglieder der SBG) und Obergrenze der Beiträge (maximal 750 CHF, wobei sich die Sätze für Einzelposten (z.B. Übernachtung) an denen des SNF



orientieren), und ist allen Mitgliedern der SBG durch Mitteilung auf der Jahresversammlung und in diesem Rundbrief bekannt. Innerhalb der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) ist die SBG weiterhin durch unseren Alt-Präsidenten, Prof. Dr. Jürg Stöcklin, als Mitglied der Plattform Biologie vertreten. Das gibt uns die Möglichkeit, auch auf die langfristige Ausrichtung der Akademie Einfluss zu nehmen, an öffentlichkeitswirksamen Grossveranstaltungen Präsenz zu zeigen, wie auch finanzielle Unterstützung für die Herstellung unserer Zeitschrift einzuwerben.

Die diesjährige **Biology10 Tagung** fand am 11./12. Februar an der UNINE statt. An dieser gemeinsamen Veranstaltung der Schweizerischen Gesellschaften für Botanik, Systematik und Zoologie nahmen wieder über 200 hauptsächlich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teil. Auf der Tagung gab es drei eingeladene international bekannte Referenten (Prof. Abraham A. Levy, The Weizmann Institute of Sciences, Israel; Prof. Gonzalo Giribet, Harvard University, USA; Prof. Ian Baldwin, Max Planck Institute for Chemical Ecology, Germany), 29 reguläre Vorträge und viele Poster. Der Abendvortrag wurde von Nick Colegrave (University of Edinburgh) gehalten. Einen Tag vor Biology10 fand das erste PACE (Plant and Animal Conservation Ecology) satellite Symposium mit 14 Vorträgen zu Naturschutzthemen statt. Die nächstjährige Biology11 wird am 2.-4. Februar in Zürich stattfinden.

Im laufenden Jahr bot die SBG drei **Exkursionen** an. Diese wurden von regionalen botanischen Gesellschaften organisiert (Bernische Botanische Gesellschaft, Liechtensteiner Botanische Gesellschaften, Basler Botanische Gesellschaft). Einige Mitglieder der SBG nahmen teil. Leider musste eine Exkursion wegen Krankheit des Leiters abgesagt werden. Die SBG will nächstes Jahr entsprechend wieder drei Exkursionen anbieten, um Kontakte zwischen regionalen botanischen Gesellschaften zu fördern.

Der Jahreskongress des Forum Biodiversität Schweiz (SWIFCOB 10) wird am 8./9. November 2010 in **Nuithonie (Villars-sur-Glâne bei Fribourg) zum Thema „Zukunft Biodiversität Schweiz“ stattfinden, also ein Thema, dem wir als SBG bereits unser letztes Jahressymposium gewidmet haben, mit unseren Fragen über den „Zustand der Biodiversität in der Schweiz“**. Mittlerweile ist ein Buch des Forum Biodiversität publiziert worden: „Wandel der Biodiversität in der Schweiz seit 1900. Ist die Talsohle erreicht?“. Das Buch zeigt, dass der Verlust an Biodiversität in der Schweiz leider nicht gestoppt werden konnte.

Ich möchte Sie auch nochmals herzlich zum Symposium „Alpine Botanik“ am Nachmittag hier im Hörsaal einladen. Dieses zeigt schön, dass die Botaniker sowohl im Zusammenklang aller Biodiversitätsaktivitäten zusammenspannen müssen als auch viele Aktivitäten betreiben müssen, die originär botanisch sind. Es freut mich in diesem Sinne die SBG präsidieren zu dürfen und ich möchte Sie einladen, nach der Versammlung auch einen Blick in unsere Ausstellung „Lebensräume“ im BOGA zu werfen, die das Jahr der Biodiversität und die Einbettung der Pflanzen in die weitere Umgebung schön illustriert.

## **2.2. Bericht der Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen CPS/SKEW (Sibylla Rometsch)**

Im März 2010 trat Andreas Gigon als Präsident der SKEW zurück. Die Kommission wählte neu Catherine Lambelet als Präsidentin, Serge Buholzer und Guido Maspoli als Vize-Präsidenten und Geert Kleijer bleibt weiterhin Mitglied des Vorstandes.

Dem Sekretariat standen auch im 2010, dank dem Auftrag des BAFU (Bundesamt für Umwelt), 100 Stellenprozente zur Verfügung, welche von Sibylla Rometsch und Saskia Godat eingenommen wurden. Die wichtigsten Aktivitäten 2010 können wie folgt zusammengefasst werden:

### **Artenschutz:**

- Sammlung der Angaben zu laufenden Artenschutzprojekten
- Begleitung und Unterstützung konkreter Aktionen (*Serapias vomeracea*, TI; *Orchis spitzelii*, VS; *Gagea pratensis*, AG; *Cistus salviifolius*, TI)
- Aktive Beteiligung in der vom BAFU initiierten Arbeitsgruppe Artenförderung, welche sämtliche Organismengruppen einschliesst
- Teilnahme an der Ausarbeitung eines Projektes zur Erhaltung der Ackerbegleitflora (das Projekt wurde beim BLW (Bundesamt für Landwirtschaft) eingereicht)



- Entwicklung und Beschreibung artspezifischer Kriterien zur rückvollziehbaren Zählung gefährdeter Arten mit Freiwilligen. Dieses Projekt konnte mit Hilfe einer finanziellen Unterstützung der Bank Vontobel realisiert werden.

#### **Empfehlungen zur Nutzung von Wildpflanzen-Saatgut**

- Organisation eines Ateliers am Natur-Kongress in Basel: *Die Verwendung einheimischer Wildpflanzen – welche Auswirkungen auf die Artenvielfalt?*

#### **Invasive Neophyten**

- Mitglied der Arbeitsgruppe *C Information und Überwachung* der AGIN (Plattform zu den invasiven Neobiota initiiert und organisiert von den Kantonen)
- Erarbeitung von Kriterien zur Erweiterung der Listen invasiver Neophyten mit Arten, die in der Schweiz noch nicht etabliert sind; Aktualisierung der Schwarzen Liste und der Watch-Liste (noch nicht abgeschlossen)
- Öffentlichkeitsarbeit (Beantwortung zahlreicher Anfragen, Beteiligung an Workshops)

Weitere Informationen auf folgender Web-Seite: <http://www.cps-skew.ch>

### **2.3. Bericht der Kommission ZDSF/CRSF (Andreas Gygax)**

Ende September 2010 verfügt das ZDSF über 1.83 Mio. Fundmeldungen und andere floristische Daten zur Verbreitung der Schweizer Farn- und Blütenpflanzen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs in der Datenbank des ZDSF von knapp 250'000 Datensätzen. Einige Lücken mit schwacher Datenlage konnten gefüllt werden (u.a. Wasserpflanzen), dennoch bestehen immer noch deutliche Datendefizite insbesondere in grossen Teilen des Mittellandes und der Alpen. Das ZDSF beherbergt seit 2010 auch Verbreitungsdaten zu den *Characeae* (Armleuchteralgen), aktuell mit 6000 Fundmeldungen zu 25 Arten (aus den Gattungen *Chara*, *Nitella*, *Nitellopsis*, *Tolypella* und *Lamprothamnium*).

Neben dem Grundauftrag (Kartierung der Schweizer Flora) umfassen die Aufgaben des ZDSF Dienstleistungen wie Datenauszüge, Expertisen, Unterhalt der Internetplattform, Pflege des Botaniker-Netzwerkes und seit 2009 die Revision der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen. Die Rote Liste soll bis 2015 erneuert werden. Dafür wurden 14 Arbeitsregionen gebildet, die jeweils von einer/einem KoordinatorIn betreut werden. Es ergaben sich so Regionalgruppen von 10 bis 50 ehrenamtlichen BotanikernInnen, die die Vorkommen der seltenen und gefährdeten Arten im Feld überprüfen. Ziele des bis 2011 dauernden Rote Liste-Vorprojekts sind: 1) Kenntnisse aktualisieren: dadurch soll eine gute Vergleichsbasis für zukünftige Rote Listen geschaffen und eine möglichst objektive Einschätzung der Gefährdung der Arten erreicht werden. 2) Permanente Überwachung durch ein Botanikernetzwerk: Die Datenlage bleibt so langfristig aktuell, es entsteht neuer Schwung für die Feldbotanik und eine schnellere Reaktion auf Gefährdungen wird möglich. 3) Evaluation der Realisierbarkeit: ist die angewendete Methode geeignet, die beiden anderen Ziele zu erreichen?

Die beiden langjährigen Mitarbeiter Beat Bäumler und Daniel Moser beendeten im Sommer 2010 ihre Arbeit für das ZDSF. Ab Januar 2011 übernimmt Stefan Eggenberg von Beat Bäumler die Stelle des Direktors.

<http://www.zdsf.ch>



#### **2.4. Bericht der Redaktorin Botanica Helvetica (Sabine Güsewell)**

Von Herbst 2009 bis Herbst 2010 wurden 52 Manuskripte eingereicht. Fünf Manuskripte waren französisch-, zwei deutsch- und 45 englischsprachig. Die Hälfte der eingereichten Manuskripte wurde direkt abgelehnt, weil sie thematisch nicht in die Zeitschrift passten oder inhaltlich zu wenig Relevanz hatten. Die anderen Manuskripte wurden extern begutachtet und 14 davon wurden gedruckt (zwei französisch-, zwei deutsch- und zehn englischsprachig). Mit nur einem Beitrag hat sich das Format der „Botanical Notes“ nicht bewährt; deshalb wird in Zukunft darauf verzichtet.

Der Druck auf Wissenschaftler, möglichst viel zu publizieren, wurde auch bei den eingereichten Manuskripten offensichtlich. Wir erhielten manchmal mehrere ähnliche Artikel derselben Autorengruppe gleichzeitig und stellten Plagiate und weitere Unregelmässigkeiten fest. Die betroffenen Artikel wurden natürlich abgelehnt.

In den letzten Jahren wurden mehrere Versuche unternommen, thematische Sonderbände zu publizieren. Leider kamen jeweils zu wenige Artikel zusammen. Nun ist es gelungen: das zweite Heft von 2010 wird ein Sonderband zum Thema "Alpine Botanik" sein.

Ein weiteres Projekt ist noch ausstehend: die Digitalisierung der alten Hefte durch das NEBIS-Konsortium (alle Artikel wären dann im Volltext frei zugänglich). Im Jahr 2008 wurde ein Vertrag unterzeichnet und die Arbeit aufgenommen. Seitdem haben wir nichts mehr gehört.

Da ich von der Redaktion zurücktrete, möchte ich folgenden Personen herzlich danken: meinen Ko-RedaktorInnen für die intensive und gute Zusammenarbeit (Sonja Wipf, Christian Parisod und J rg Stöcklin), den SBG-Präsidenten für die Unterstützung der Zeitschrift, insbesondere gegenüber der SCNAT (Gregor Kozlowski, J rg Stöcklin, Markus Fischer), allen Autoren und Gutachtern für ihre Beiträge, sowie dem Team vom Verlag Birkhäuser/Springer für seine Flexibilität und Kooperation.

*Sabine Güsewell wird im Namen unserer Gesellschaft von Präsident Markus Fischer herzlich gedankt für ihr grosses Engagement und die erreichte Qualität unserer Zeitschrift im Verlauf der letzten sechs Jahre.*

*Markus Fischer erklärt die Gründe der Namensänderung von Botanica Helvetica zu Alpine Botany. Diese Namensänderung spiegelt eine Neuorientierung der Zeitschrift wider, von welcher unsere Zeitschrift nochmals deutlich an Qualität gewinnen sollte.*

#### **2.5. Bericht der Kommission Vegetatio Helvetica (Pascal Vittoz)**

Wie schon im vergangenen Jahr waren die Aktivitäten der Kommission Vegetatio Helvetica auf das sog. PhytoSuisse-Projekt beschränkt. Dadurch soll eine Zusammenführung der schweizerischen Vereine im Rahmen einer gemeinsamen Homepage angestrebt werden. Hinzu kommt noch ein kleines Handbuch mit einer kurzen Vorstellung bekannter Vereine aus der Schweiz.

Bis Ende 2009 waren wir damit beschäftigt, Gelder für dieses Projekt aufzutreiben. Der erste Antrag beim BAFU war gleich erfolgreich, mit der Vorgabe, dass auch Arbeiten über die Wälder der Schweiz miteingebunden werden (Projekt NaiS) und zudem eine enge Kooperation mit der CRSF eingerichtet wird. Daraufhin wurde Peter Steiger als Experte für Waldgesellschaften der Schweiz mit in die Gruppe aufgenommen. Die zukünftige Datenbank wird dann beim CRSF eingerichtet, um eine reibungslose Übernahme der Daten von den schweizerischen Vereinen und das Aufbewahren der floristischen Daten zu gewährleisten. Die zweite Anfrage richtete sich an die Hepia in Gen  (Haute Ecole du Paysage, d'Ingénierie et d'Architecture de Genève) wo Patrice Prunier als Leiter des Projektes angestellt ist. Auch von der Hepia erhielten wir einen beträchtlichen Betrag, mit dem Hintergedanken, dass die Ergebnisse auch dieser Hochschule (Abteilung Naturschutz-Management) zugute kommen.

Auf diese Weise erhielten wir für das Projekt ca. 100'000 CHF, was unsere Aktivitäten für die Jahre 2010 und 2011 gut absichert. Die Anstellung eines Mitarbeiters hat sich aus verwaltungsbedingten Gründen bei der Hepia etwas verzögert. Letztendlich hat Fanny Greulich als Mitarbeiterin von P.



Prunier diese Tätigkeit übernommen. Als Absolventin der Hepia verfügt Sie über gute floristische Kenntnisse, gewisse pflanzensoziologische Erfahrungen und ist zudem zweisprachig. Sie hat damit begonnen, die Beobachtungen aus der Datenbank von Robert Pantke zusammenzutragen und daraus erste Listen und Beschreibungen von Gesellschaften zu erstellen, inklusive der Ausarbeitung von Schlüsselbegriffen zur Bestimmung dieser Gesellschaften. Einige dieser Listen wurden bereits innerhalb der Gruppe besprochen und im Gelände bei Exkursionen getestet.

Dies wird auch im Winter und mittels weiterer Exkursionen im Jahre 2011 fortgeführt. Wer sich diesen Exkursionen anschließen möchte, sollte mit mir Kontakt aufnehmen. Die Homepage mit einer Datenbank über die Vereine wird ebenfalls 2011 eingerichtet. Voraussichtliches Ende des Projektes ist 2012/2013.

### **2.6. Bericht der Kommission zur Zertifizierung der Feldbotanikkenntnisse (Patrick Kuss)**

Die Kommission zur Zertifizierung der Feldbotanikkenntnisse wurde 2009 bei der SBG Jahrestagung offiziell ins Leben gerufen. Ziel ist es, schweizweite Standards zur Prüfung und Zertifizierung von Feldbotanikkenntnissen zu erarbeiten. Momentan besteht die Kommission aus 10 Mitglieder geleitet von Prof. Dr. Peter Linder (Uni ZH), i.e. Prof. Dr. Matthias Baltisberger (ETHZ), Prof. Dr. Jürg Stöcklin (UniBS), PD Dr. Reto Nyfeller (UniZH), Dr. Patrice Prunier (HESSO Lullier), Dr. Jason Grant (UniNE), Dr. Beat Krüsil (Wädenswil), Dr. Stefan Eggenberg (SANU, ZDSF), Dr. Gregor Kozlowski (UniFR), Dr. Patrick Kuss (UniBE).

2010 wurden an acht Hochschulen Prüfungen für die Einführungsstufe (200 Arten) angeboten. 60 Studierende haben bestanden, etwa 70% mit Auszeichnung. An der UniZH fand dieses Jahr als Probelauf das erste Mal eine Prüfung zur Zertifizierung der Grundstufe (600 Arten) statt mit ähnlicher Erfolgsquote.

Die Kommission traf sich zur Diskussion der Prüfungsergebnisse und Überarbeitung des Reglements, das in Kürze in deutscher und französischer Sprache auf der Webseite verfügbar sein wird. Im Rahmen der Mitgliederwerbung konnte ausserdem vereinbart werden, dass erfolgreiche Prüflinge ein Jahr gratis der SBG beitreten können.

Für den Spätsommer 2011 ist die Durchführung der Grundstufenprüfung (600 Arten) in Bern geplant, an der alle Interessierten teilnehmen können.

*Jürg Stöcklin schlägt vor, dass im nächsten Budget Förderungsmittel bei der SCNAT für diese Zertifizierung beantragt werden sollen.*

## **3. Wahlen**

### **3.1. Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten**

Als Vizepräsident wird Prof. Dr. Peter Linder von der Universität Zürich vorgeschlagen.

Peter Linder ist ein international bekannter Forscher und trotzdem immer Feldbotaniker geblieben. Seit 2001 ist er Professor im Institut für Systematische Botanik und Direktor des Botanischen Garten der Universität Zurich. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklung der Flora vom Kap (Südafrika), die Evolution von Windbestäubung, die Systematik des Restionaceae, Deseae (Orchidaceae), und Danthonioideae (Poaceae), sowie die Biogeographie der Flora der Südhemisphäre. Er ist seit letztem Jahr Präsident der **Kommission zur Zertifizierung der Feldbotanikkenntnisse**.

Peter Linder wird ohne Gegenstimme gewählt.

### **3.2. Wahl der Sekretärin/des Sekretärs**

Patrick Kuss wird vom Präsidenten für seine Arbeit als Sekretär der SBG herzlich gedankt.

Als neuer Sekretär wird Christophe Bornand von der Universität Bern vorgeschlagen.

Christophe Bornand wird ohne Gegenstimme gewählt.



### **3.3. Wahl der Redaktorin/des Redaktors**

Als Redaktor wird Prof. J rg Stöcklin von der Universität Basel vorgeschlagen.

J rg Stöcklin wird ohne Gegenstimme gewählt.

### **3.4. Wahl der Revisorinnen/der Revisoren**

Regula Billeter und Katharina Rentsch wird für die zwei Jahre, während derer sie Revisorinnen waren, herzlich gedankt.

Als neue Revisorinnen werden Sabine Güsewell und Regine Bl nkner vorgeschlagen.

Sabine Güsewell und Regine Bl nkner werden ohne Gegenstimme gewählt.

## **4. Finanzen**

### **4.1. Bericht des Qu stors (Stefan Eggenberg): Rechnung 2009**

Die Rechnung für 2009 sehen Sie in der tabellarischen Übersicht.

### **4.2. Bericht der Revisoren (R. Billeter und K. Rentsch)**

Der Bericht der Revisorinnen beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung, sowie die Décharge von Kassier und Vorstand.

### **4.3. Genehmigung der Jahresrechnung 2009 und Décharge von Kassier und Vorstand**

Die Jahresrechnung 2009 wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen und dem Kassier wird Décharge erteilt.

### **4.4. Budget für das Jahr 2011 (Stefan Eggenberg)**

Das Budget 2011 finden Sie in der tabellarischen Übersicht.

## **5. Programm 2011**

### **5.1. Biology11, 2.-4. Februar 2011, Universität Zürich**

Die jährliche gemeinsame Konferenz der Schweizerischen Gesellschaften für Botanik, Systematik und Zoologie «biology11» findet am 2.-4. Februar 2011 in Zürich statt. Details dazu finden Sie in diesem Rundbrief.

### **5.2. Exkursionen**

Auch im Jahr 2011 möchte die SBG Exkursionen anbieten. Wir werden hierfür den Kontakt mit den regionalen botanischen Gesellschaften pflegen und ausbauen, um ein vielfältiges Spektrum an Exkursionszielen und -themen abdecken zu können.

Eine pflanzen kologische Exkursion in den Parco Portofino und die Cinque Terre wird von Andreas Gigon erwähnt. Details dazu finden Sie in diesem Rundbrief.

### **5.3. SBG Symposium 2011**

Für 2011 ist wieder ein Symposium im Anschluss an die SBG Jahresversammlung geplant. Der Termin wird voraussichtlich das 3. oder 4. Wochenende im September sein. Im 1. Rundbrief 2011 wird über das Thema und den genauen Termin informiert werden.

Bern, 25. September 2010, Christophe Bornand



Ausgaben	Budget 2011	Budget 2010	Rechnung 2009
<b>Grundaufgaben</b>			
<b>A) Wissenschaftlicher Austausch und Wissensverbreitung</b>			
Homepage	1000.00	1'000.00	0.00
Botanica Helvetica bzw. Alpine Botany	40000.00	40'000.00	40'552.00
Beitrag aus Fonds Vegetation Helvetica	500.00		
<b>C) Nachwuchsförderung</b>			
Reisekosten für Wissenschaftsnachwuchs	3000.00	3'000.00	1'244.16
Forschungsgesuche Alpenblumenfonds	2000.00	2'000.00	2'000.00
<b>Früherkennung</b>			
<b>F) Beobachtungssysteme</b>			
SKEW/CPS	4500.00	5'000.00	4'500.00
ZDSF/CRSF	4500.00	5'000.00	4'500.00
<b>Dialog</b>			
<b>H) Public Understanding of Sciences / Dialog mit Öffentlichkeit</b>			
Tagungen: Jahrestagung, Minisymposium	3000.00	4'000.00	1'259.55
Biology-Tagung	3000.00	4'000.00	2'500.00
Exkursionen	600.00	300.00	0.00
<b>J) Interessensvertretung und Wissenschaftspolitik</b>			
Rundschreiben	3000.00	5'000.00	1'806.41
Verwaltung inkl. Bankspesen	350.00	350.00	3'841.35
Abschreibung Debitoren	0.00	0.00	0.00
<b>Administration / Overhead</b>			
<b>K) Nicht umgelagerter Organisationsaufwand</b>			
Mitgliederbeitrag an SCNAT	4500.00	4'000.00	3'976.00
Rückzahlung nicht verwendeter Zahlungskredite	0.00	0.00	2'000.00
<b>Sonstiges</b>			
Zahlungen an Fonds (Aufstockungen)	0.00	0.00	0.00
<b>Total Ausgaben</b>	<b>69950.00</b>	<b>73'650.00</b>	<b>68'179.47</b>
<b>Einnahmen</b>			
<b>Grundaufgaben</b>			
<b>A) Wissenschaftlicher Austausch und Wissensverbreitung</b>			
Subvention SCNAT Homepage	0.00	0.00	0.00
Subvention SCNAT Botanica Helvetica	19000.00	19'000.00	19'000.00
Autorenbeitr�ge Botanica Helvetica	2000.00	2'000.00	435.00
<b>C) Nachwuchsf�rderung</b>			
Subvention SCNAT Reisekosten f�r Wissenschaftsnachwuchs	3000.00	3'000.00	2'500.00
<b>Früherkennung</b>			
<b>F) Beobachtungssysteme</b>			
Subvention SCNAT für SKEW/CPS	4500.00	5'000.00	4'500.00
Subvention SCNAT für ZDSF/CRSF	4500.00	5'000.00	4'500.00
<b>Dialog</b>			
<b>H) Public Understanding of Sciences / Dialog mit Öffentlichkeit</b>			
Subvention SCNAT Biology-Tagung	3000.00	3'000.00	5'000.00
Subvention SCNAT Minisymposium SBG	2000.00	3'000.00	4'536.35
<b>J) Interessensvertretung und Wissenschaftspolitik</b>			
Subvention SCNAT Rundschreiben	0.00	1'500.00	0.00
<b>Sonstiges</b>			
Mitgliederbeiträge	30000.00	30'000.00	24'419.70
Versandbeilagen	0.00	0.00	0.00
Rückzahlungen aus Alpenblumenfonds	2000.00	2'000.00	2'000.00
Rückzahlungen aus Publikationsfonds	0.00	0.00	1'000.00
Rückzahlungen aus Fonds Vegetatio Helvetica	500.00	0.00	0.00
Brutto Zinserträge	400.00	400.00	395.75
<b>Total Einnahmen</b>	<b>70900.00</b>	<b>73'900.00</b>	<b>68'286.80</b>
<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>950.00</b>	<b>250.00</b>	<b>107.33</b>



## Jahresbeitrag 2010 – Erinnerung

Das Funktionieren unserer Gesellschaft und die Herausgabe der Zeitschrift *Botanica Helvetica* sind auf Ihre Mitgliederbeiträge angewiesen. Leider haben bis zum 1. Dezember 2010 erst 80 % der Mitglieder den Jahresbeitrag 2010 bezahlt. Bitte helfen Sie mit, Zeit und Arbeit zu sparen, die im Zusammenhang mit den über 140 Mahnungen stehen. Mitglieder mit bisher vers umtem Jahresbeitrag finden in dieser Postsendung eine direkte Zahlungsaufforderung und einen Einzahlungsschein.

---

## Veranstaltungen

### biology11 Konferenz in Zürich

Die speziell für junge Forschende gedachte jährliche Konferenz der Schweizerischen Gesellschaften für Botanik, Systematik und Zoologie "biology11" findet vom 2.–4. Februar 2011 in Zürich statt. Das allgemeine Thema ist "radiations". Gastredner werden Göran Arnqvist (Uppsala University), Susanne Renner (Universität München), Stephen A. Smith (Brown University), Heinz-Ulrich Reyer (Universität Zürich) und Felix Gugerli (WSL) sein.

Ein Naturschutz-Symposium wird am Mittwoch 2. Februar stattfinden.

Speziell junge Forschende sind aufgerufen, bis zum 5. Januar 2011 Abstracts einzureichen. SBG Mitglieder erhalten ermässigte Konferenzgeb hren.

**Information:** [www.biology2011.uzh.ch/index.html](http://www.biology2011.uzh.ch/index.html)

---

## Publikation

**Le sol vivant. Bases de p dologie - Biologie des sols.** Jean-Michel Gobat, Michel Aragno, Willy Matthey. ISBN 978-2-88074-718-3,  ditions PPUR, 2010, nouvelle édition revue et augmentée.

Die Bodenkunde befasst sich immer stärker mit Lebewesen. Die unersetzbaren Wirkungen der Wurzeln, der Bakterien, der Pilze und der Fauna bei der Entstehung unserer Böden sind immer besser bekannt. Diese dritte Auflage wurde stark geändert. Mit knapp 1500 Definitionen und mehr als 1200 Verweisen auf die Literatur sowie zahlreichen oft originellen Fallbeispielen wird diese Neuauflage zum Standardwerk für eine breite Leserschaft von Studenten, Dozenten, Forschern und Praktikern.





## Pflanzen kologische Exkursion in den Parco di Portofino und die Cinque Terre (I)

Hinfahrt **Mi 11.5.** – Rückfahrt **So 15.5.2011**

Für Mitglieder der Schweizer und der Zürcher Botanischen Gesellschaften und weitere Interessierte.

**Ziele:** Erleben und Verstehen wichtiger Strukturen und Funktionen der Vegetation des Gebietes und Kennenlernen der häufigsten Arten.

Exkursionsleitung: Andreas Gigon, ETH Zürich.

### ***Jede/r Teilnehmende ist für die Hin- und die Rückreise selbst besorgt (kein Kollektivbillett)***

**Vorschlag:** Mi 11.5. ca. 07h Zug von Zürich HB (bzw. anderen Startpunkten) nach S. Margherita Ligure (Ankunft ca. 14h30)

Vom Bahnhof 20 Min. zu Fuss durch das K stent dchen oder mit Bus oder vom Hotel abgeholt.

Rückreise am So. 15.5. ca. 13h30 von S. Margherita nach Zürich (an ca. 21h) bzw. anderen Endpunkt.

### **Die Kollektivbillette vor Ort besorgt der Exkursionsleiter (Kosten ca. 40 €/Person)**

#### ***Jede/r Teilnehmende organisiert sich in S. Margherita Ligure die Unterkunft selbst:***

**Vorschlag:** Die Teilnehmenden wohnen im gleichen bewährten Hotel: Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis (Halbpension 70 €/ Person und Tag in DZ) und geeigneter Startpunkt für die Exkursionen.

Villa Anita \*\* (geschlossen bis 1.2.2011), Via Tigullio 10; I-16038 S. Margherita Ligure.

Tel. 0039 0185 286543 [info@hotelvillaanita.com](mailto:info@hotelvillaanita.com) [www.hotelvillaanita.com](http://www.hotelvillaanita.com). Sie sprechen deutsch.

20 Betten sind für die Exkursion vorreserviert; bei Kontaktnahme „Exkursion A. Gigon“ erwähnen.

Es hat vor allem Zweier- und Dreierzimmer, also sich bitte entsprechend organisieren.

#### **Provisorisches Programm** ( hnlich wie 2010 für ETH-Institut bereits durchgeführt):

Mi 11.5. Nachm.: Spaziergang nach Noz rego: Mauer- und Ruderalvegetation sowie Kastanienwald.

Do 12.5. Zug nach Rapallo (0 m  .M), Luftseilbahn nach Montallegro (600 m): Steineichenwald und submediterraner Laubmischwald. Abstieg nach Rapallo (2h). Individuelle Rückfahrt mit Zug.

Fr 13.5. Zug (ca. 2h) ins Weltkulturerbe Cinque Terre. Spaziergang 30 Min. auf der Touristenattraktion Via dell'Amore (Kosten 5€ pro Person) nach Manarola (K stengevegetation). Exkursion 3-5 h durch  cker, Rebberge und Waldinseln über Oleastra (Picknick) und Case Pianca (400 m) nach Corniglia (0 m). Zurück mit Zug.

Sa 14.5. Bus nach Portofino. Bergtour durch Wiesen, Macchia und Wälder des Naturparks hinauf auf 250 m, hinab auf 0 m und wieder hinauf auf 300 m (Picknick) und hinab zur Abtei San Fruttuoso auf 0 m. Schiff zum prächtigen St dchen Camogli. Individuelle Rückreise mit Zug.

So 15.5. Vormittag: Individuelle Programme (S. Margherita, Genua usw.).

Teilnahme nach Reihenfolge der Anmeldung (ab sofort bis 15.4.11). Max. Teilnehmendenzahl ca. 20.

Ein 15-seitiger farbiger A4 Exkursionsführer ist ab sofort in deutsch und in englisch per Mail erhältlich (oder auf Papier zum Selbstkostenpreis 9 SFr.). Weitere Auskünfte sowie für Angemeldete das detaillierte Programm (ab ca. 3. Mai 2011) bei:

Prof. Dr. Andreas Gigon  
Institut für Integrative Biologie  
ETH Zentrum CHN G 26.2  
8092 Zürich  
bzw. [andreas.gigon@env.ethz.ch](mailto:andreas.gigon@env.ethz.ch)



## Wissenschaftliche Nachwuchsförderung und Stipendien

### Nachwuchsförderung der SBG

Die Schweizerische Botanische Gesellschaft hat auch 2011 die Möglichkeit, den wissenschaftlichen Nachwuchs aus einem eigenen Fond zu unterstützen. Aus diesem Fond können pro Gesuch Beiträge von bis zu 750 CHF für Reisekosten an doktorierende SBG-Mitglieder ausgeschüttet werden, die an wissenschaftlichen Tagungen teilnehmen. Voraussetzung ist, dass an den Tagungen ein wissenschaftlicher Beitrag (Vortrag, Poster) geleistet wird. Die beantragten Sätze für Reisen (z.B. Übernachtungen) dürfen jene des Schweizerischen Nationalfonds nicht übersteigen. Gesuche (mit Begründung, Empfehlung und Budget) können an den Vorstand der SBG gerichtet werden (direkt den Präsidenten Prof. Dr. Markus Fischer anschreiben: markus.fischer@ips.unibe.ch). Die Höhe der einzelnen Beiträge richtet sich nach der Anzahl der Gesuche, da maximal 3000 CHF pro Jahr zur Verfügung stehen.

### Alpenblumenfonds der SBG

Seit 1980 verfügt die SBG über einen Fonds, aus dem Forschungsvorhaben (teil)finanziert werden können. Mitglieder die nicht an einer Hochschule tätig sind, können dem SBG Sekretariat ein Gesuch einreichen. Das Gesuch sollte die Ziele der Forschung darlegen und mit einer kurzen Literaturübersicht begründen, das geplante Vorgehen und die erwarteten Ergebnisse beschreiben, sowie die Verwendung des beantragten Geldes möglichst präzise aufführen. In der Regel können aus dem Fonds Reise-, Aufenthalts- und Materialkosten (teil)finanziert werden. Im kommenden Jahr steht wieder ein Betrag von maximal CHF 3000 zur Verfügung. Gesuche für das Jahr 2011 sollten spätestens bis zum 31.2.2011 eingereicht werden. Das Gesuch wird von allen Vorstandsmitgliedern, zusätzlich bei Bedarf von externen Fachpersonen begutachtet. Die AntragstellerInnen werden möglichst rasch über die Entscheidung informiert. Bitten senden Sie ihre Gesuche an: Prof. Dr. Markus Fischer, SBG, Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, CH-3013 Bern. markus.fischer@ips.unibe.ch

### Reisestipendien für Botanik, Zoologie und Erdwissenschaften der SCNAT

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) bringt Reisestipendien zur Ausschreibung. Sie sind dazu bestimmt, schweizerischen oder in der Schweiz arbeitenden Naturforschern und -forscherinnen zu ermöglichen eine kleine, in sich abgeschlossene wissenschaftliche Feldarbeit im Ausland durchzuführen. Nicht finanziert werden Ausbildungsaufenthalte und Kongressbesuche. Gesuche sind vor dem 28. Oktober einzureichen, für Reisen von Januar bis Ende Juni des darauf folgenden Jahres; vor dem 28. April, für Reisen vom Juli bis Dezember des gleichen Jahres.

**Informationen:** <http://www.scnat.ch/d/Services/Unterstuetzung/Reisestipendien/>



## Kurs

# Zertifikatskurs «CH-Botanik intensiv»



bildung für nachhaltige entwicklung

formation pour  
le développement durable



### Lerninhalte:

- ▶ Erweiterung der Artenkenntnis (kritische Gruppen und vegetative Bestimmung)
- ▶ Vertiefung der Erhebungs- und Bestimmungsmethodik
- ▶ Umgang mit Herbarien
- ▶ Datenpflege

Im Fr hling 2011 startet sanu den bilingualen Pilotkurs «CH-Botanik intensiv». In 4 Blöcken (10 Tage) erfahren Sie alles, was Sie als angehender Spezialist oder angehende Spezialistin zum Thema Gefässpflanzen wissen müssen. Schaffen Sie sich mit diesem Kurs und dem Erwerb des Zertifikats die Grundlage, sich auf dem Markt neu zu positionieren.

Profitieren Sie in einer kleinen Gruppe vom Wissen unserer Referierenden und der angewandten Weiterbildung mit zahlreichen Gelegenheiten für Übungen im Feld. Sie haben die Möglichkeit mit Unterstützung eines Coachs eine persönliche Arbeit zu verfassen und die Zertifizierung der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft zu erlangen.

Daten: 16.4.2011 | 12.-14.05.2011 | 16.-18.06.2011 | 28.-30.07.2011

Kosten: CHF 3'600.- | Das BAFU offeriert 5 Studierenden die Teilnahme. Bitte bewerben Sie sich mit einem Motivationsschreiben und einem vollständigen CV.

Haben Sie Fragen? Wir geben Ihnen gerne Auskunft:

Christine Gubser | cgubser@sanu.ch | 032 322 14 33 | [www.sanu.ch/angebot](http://www.sanu.ch/angebot)

Mit Unterstützung: BAFU, Swiss Systematics Society, ZDSF, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis

## B cherb rse

Jean-Henri Fabre, 'Souvenirs entomologiques', 10 B nde, Luxusausgabe in Leder, Librairie Delagrave Paris 1932, Edition définitive illustrée.

Abzugeben für Fr. 400.-

**Kontakt:** Frau Vreni Senft, Bahnhofstrasse 93, 3613 Steffisburg, Tel. 033 223 09 33

### Impressum:

Schweizerische Botanische Gesellschaft (SBG)

Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, Altenbergrain 21, CH-3013 Bern

Präsident: Prof. Dr. Markus Fischer, E-Mail: [markus.fischer@ips.unibe.ch](mailto:markus.fischer@ips.unibe.ch)

Sekretär: Christophe Bornand, E-Mail: [christophe.bornand@ips.unibe.ch](mailto:christophe.bornand@ips.unibe.ch)

Web: <http://www.botanica-helvetica.ch> oder <http://sbg.scnatweb.ch>